

ERSTE REDE MOSKAU 2017 (VASSULA)

Jetzt versuchen wir, den Schlüssel zu finden, um unsere Spaltungen zwischen den verschiedenen Glaubensrichtungen zu überbrücken. Meine Frage ist, wie sollen wir diese Brücke finden, die uns derart umformen wird, dass wir Frieden in die Welt bringen können, wenn wir in unseren eigenen christlichen Kreisen immer noch debattieren, streiten und unsere Kirchen voneinander getrennt halten?

Tatsächlich übersteigt das, wonach wir alle suchen, unsere menschlichen Möglichkeiten. 'Wie überbrücken wir unsere Spaltungen und bringen der Welt Frieden?' Und was ist das für eine Brücke? Wenn Gott nicht einschreitet, sehe ich keine Möglichkeit, wie wir alleine fähig sein könnten, bleibende Lösungen zu finden und unsere Spaltungen zu beseitigen und zu beenden. Aber, ich mag es, wenn Jesus sagt: 'Tue dein Bestes und Ich werde den Rest tun.' Das klingt hoffnungsvoll. Und deshalb glaube ich, dass uns nur die mächtige Hand Gottes vereinen kann; wir brauchen ein Wunder!

Und ich glaube an Wunder und daran, dass Gott in der Lage ist, uns zusammen zu bringen. Aber das heißt nicht, dass wir einfach herumsitzen und es ruhig angehen lassen sollen und darauf warten, dass ein Wunder vom Himmel fällt. Der Herr möchte, dass wir mit Aufrichtigkeit, Opferbereitschaft und Liebe arbeiten. Gottes Ruf ist ein dringender Ruf, der uns alle dazu aufruft, Ihn wieder zu entdecken; Er ruft uns dazu auf, Ihn dadurch wieder zu entdecken, dass wir unserem Selbst und Ego absterben, und nicht durch verwaltungstechnische Reformen, nein! Wir müssen Gott erlauben, Sich in unseren Herzen auf innige Weise zu offenbaren.

Hier haben wir unter uns eine ziemlich große Gruppe von Christen aus verschiedenen Kirchen, von denen ich einer angehöre. In den letzten paar Jahren haben wir, die wir 23 verschiedenen Denominationen angehören, während unserer Pilgerreisen die so ersehnte Einheit in Vielfalt praktiziert, die seit vielen Jahren das Thema eines fortwährenden Dialogs zwischen den Kirchen ist.

Inspiriert durch den Geist Gottes geschah plötzlich etwas, wir sahen unsere Unterschiede nicht mehr und wurden eins, teilten die Heilige Eucharistie um einen Altar herum. Dies waren außergewöhnliche Momente der brüderlichen Liebe und des Teilens, die Gott verherrlichten. Wir hatten einen Vorgeschmack davon, wie die Einheit sein wird, und die Worte der Einheit, die wir so viele Jahre in unseren Dialogen ausgesprochen hatten, nahmen Form an und wurden lebendig und wurden nicht mehr nur auf einer gedruckten Seite gelesen, sondern wurden sichtbar und greifbar.

Also **ist** mit Gott alles möglich, wenn wir Seine Gunst erlangen und wenn wir Ihn darum bitten! Glaube an und Vertrauen in Gott sind entscheidend. Wahrhaftiger Glaube lässt uns durch das Licht Gottes sehen, dass jeder unserer Nächsten wirklich unser Bruder oder unsere Schwester ist, die vom Allmächtigen Gott geliebt werden. Also lässt uns unseren Glauben an Gott verstärken, damit wir zuversichtlich und mutig genug sind, uns Gott zu nähern und Ihn mit Entschlossenheit um Seine Hilfe und um ein Wunder zu bitten.

Aber Gott wird dann von uns im Gegenzug für seinen Gefallen zuerst einen Schrei der Reue hören wollen. Ein Eingeständnis, dass wir uns dem jeweils anderen gegenüber unmoralisch und wenig respektvoll verhalten haben, dass wir uns anderen Glaubensrichtungen und Traditionen gegenüber respektlos verhalten haben und daran gescheitert sind, transparent zu sein und unser Scheitern einzugestehen; dass wir daran gescheitert sind, den Mund gegenüber diktatorischen Führungen aufzumachen, die auf unserer Welt der Grund für extreme Gewalt und Leiden sind; Er wird von uns verlangen, dass wir unserem Ego, unserem Stolz und unseren Vorurteilen ein für alle Mal absterben; Er wird uns um opferbereite Liebe bitten und darum, dass wir unser Leben in ein immerwährendes Gebet verwandeln, aber vor allem wird Er uns darum bitten, die zwei höchsten Gebote des Gesetzes zu leben, nämlich *'du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.'* Und *'unseren Nächsten wie dich selbst zu lieben'*. Dann, wenn Gott unser aufrichtiges Herz sehen wird, wird Seine Majestät uns mit Gnaden überschütten, er **wird** uns salben und uns den Weg zeigen. Und Er wird das Wunder vollbringen.

In der Sure XXII (22), 'die Pilgerreise' genannt, steht im 10. Abschnitt, in den Versen 77 und 78 geschrieben: *„dient eurem Herrn und tut das Gute.“*, *„Seid Zeugen über die Menschen. So verrichtet das Gebet, entrichtet die Abgabe und haltet an Allah fest.“*

Kurz, was Gott unser Herr von uns möchte, ist, dass wir zu einem lebendigen Abbild Seiner Göttlichkeit werden, das keine Spur von Finsternis enthält, denn Er ist das Alpha und das Omega – und dass wir begreifen sollten, dass wir allein nichts tun können, aber mit Gott an unserer Seite das Unmögliche möglich werden wird. Und somit werde ich mit der Feststellung schließen - es gibt nur: Gott oder nichts!

Also lässt unser Gebet das Schwert gegen Satan sein, der sich an unserer Spaltung und unserer Zerstörung erfreut. Und Gott wird uns das nötige Licht geben, um unseren Geist und unsere Seele zu erleuchten, um uns zu zeigen, dass die Brücke der Einheit da ist, wir sie aber in unserer Dunkelheit nicht sehen können! Es ist eine Brücke, die aus Himmlischen Saphiren gemacht ist, die alle Tugenden repräsentieren.

In dem Moment, wenn wir unsere zahllosen Sünden wahrhaftig bereuen, wird Gott uns vergeben und in Seiner Vergebung wird er unsere Sicht wiederherstellen, so dass wir würdig sind, diese Brücke, die der Welt Frieden bringt und sie in die Wirklichkeit Gottes führt, zu sehen. Ehre sei Gott, dessen Kraft, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder uns vorstellen können!